

Rückschau – Bio Sojaveranstaltungen 2017



Rückschau zu den Felderbegehungen und den Feldtagen auf den Naturlandbetrieben im Rahmen des Sojanetzwerkes 2017

04.07.2017: Felderbegehung bei Florian Jobst in Moosthenning

Etwa 26 interessierte Landwirte/Landwirtinnen kamen zur Felderbesichtigung auf den Leuchtturmbetrieb von Florian Jobst in Moosthenning (Lkr. Dingolfing Landau). Besonders interessant war für die meisten Praktiker, dass Herr Jobst seine Sojabestände auf Dämmen anbaut. Dieses Verfahren hat sich auf seinem Betrieb in den Hackkulturen bewährt. Neben Soja baut er auch Kartoffeln und Körnermais auf diese Weise an.

Besonders in Jahren mit einem kalten Frühjahr, wie dies 2017 vielerorts der Fall war, kann dieses System von Vorteil sein. Davon konnten sich die anwesenden Besucher überzeugen. Der Grund hierfür liegt in der schnelleren Erwärmung des Dammes, so der Betriebsleiter, weswegen die Sojabohnen trotz kalter Witterung schneller keimen können.

Neben Soja wurden noch Getreide, Körnermais und Ölkürbis besichtigt.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein in einem nahen gelegenen Gasthaus wurde dann noch fleißig diskutiert sowie Praxiserfahrungen ausgetauscht.

12.07.2017: Felderbegehung auf dem Leuchtturmbetrieb von Lorenz Lex in Bockhorn

Ungefähr 120 bis 130 interessierte Landwirtinnen und Landwirte kamen an diesem Abend um sich aus erster Hand auf diesem Pionierbetrieb im oberbayrischen Landkreis Erding zu informieren. Bereits seit 38 Jahren betreibt die Familie Lex hier ökologische Landwirtschaft und seit 20 Jahren baut Lorenz Lex Sojabohnen an. Da es da eine Menge Wissen und Erfahrung weiterzugeben gibt erschließt sich von selbst. Mittlerweile kümmert sich seine Tochter Raphaella größtenteils um den Anbau der Bohnen. Mit großer Begeisterung und viel Wissen stellte sie die Kulturführung bei Soja dar. Zudem erklärte sie ausführlich ihren in 9 Parzellen angelegten Impfversuch. Großes Staunen gab es dann schließlich bei Landwirten und Beratern gleichermaßen als wir auf einem Sojapraxisschlag mit der Sorte Merlin ein paar Pflanzen ausgruben um den Knöllchenansatz zu kontrollieren. Eine solche Menge an Rhizobien hatte bisher noch niemand der Anwesenden (mit Ausnahme der Familie Lex) bei Soja gesehen. Hier hat sich ganz deutlich gezeigt, dass sich die Sorgfalt bei der Saatgutimpfung auszahlt. Darüber hinaus werden auf dem Betrieb nur relativ leichte Maschinen eingesetzt. Dies sorgt neben einer guten und effektiven Hacktechnik dafür, dass genügend Luft im Boden vorhanden ist und der Gasaustausch optimal funktioniert. Somit können die Knöllchenbakterien besser wachsen und mehr Luftstickstoff binden.

Rückschau – Bio Sojaveranstaltungen 2017



Neben Soja wurden noch andere Kulturen besichtigt. Darunter auch „Exoten“ wie Kichererbsen und Braunhirse. Letztere ist nach Dinkel einer der Hauptfrüchte des Betriebes, der sich in erster Linie der Speisewarenerzeugung widmet.



Rückschau – Bio Sojaveranstaltungen 2017



25.07.2017: Felderbegehung bei Wallner Karl in Landsberg am Lech

Trotz des feuchten und relativ kühlen Wetters kamen an diesem Abend erfreulich viele Landwirte um sich die Bestände des Betriebes Wallner anzuschauen. Bei allen Kulturen wurde deutlich, dass sich der Betriebsleiter und sein Sohn bestens mit dem ökologischen und viehlosen Ackerbau auskennen. Immerhin bewirtschaften sie ihren Betrieb bereits seit 20 Jahren nach Naturland Richtlinien. Besonders gut stand heuer das Soja da. Die Speisesorte Amandine hatte zu diesem Zeitpunkt bereits eine beachtliche Wuchshöhe von über einem Meter erreicht, was sich jedoch nicht negativ auf die Standfestigkeit auswirkte. Darüber hinaus hatte sie schon viele Schoten gebildet. Auch die Bodenstruktur beeindruckte die landwirtschaftlichen Berufskollegen. Die Zwischenfrucht, bestehend aus allerlei Samen-Restbeständen (u.a. Senf, Phacelia, Buchweizen und Hafer) hat dem Boden und somit der Pflanze gutgetan, so Karl Wallner Junior.

Neben Soja wurden noch zwei Öko-Versuche der LfL besichtigt, die sowohl auf den Flächen des Betriebes Wallner stehen, als auch von ihm gepflegt werden. Es handelte sich hierbei um einen Sortenversuch zu Triticale und um einen Saatstärkeversuch in Winterweizen. Zu guter Letzt zeigte uns der Junior Betriebsleiter noch ihren Buchweizenbestand, welcher ebenfalls auf großes Interesse stieß.

06.06.2017: Feldtag auf dem Zehntfreyhof Neder in Ramsthal

An diesem Tag ging es rund um Leguminosen. Er wurde gemeinsam vom Demonstrationsnetzwerk Erbse/Bohne und vom Sojanetzwerk organisiert.

Besichtigt wurden verschiedene Sojasorten, darunter auch eine Edamame-Sorte (unreif geerntete Sojabohnen, die gekocht als Snack verzehrt werden), sowie Winter- und Sommererbsen. Interessant waren für viele Landwirte sicherlich auch die Kichererbsen, die ebenfalls auf dem Programm standen. Des Weiteren wurden Versuche zu ausdauerndem Weizen und Roggen besichtigt.

Auch Maschinenfreunde kamen nicht zu kurz, denn dank des guten Wetters konnte die Hacktechnik der Firmen „Schmotzer“ und „Einböck“ in den Sojabeständen vorgeführt werden. Alles in Allem waren beide Techniken sauber in der Bearbeitung. Die größten Beikrautregulierungserfolge konnten dort erzielt werden, wo nach dem Durchstoßen der Sojabohne angehäufelt wurde.

Den Abschluss des Feldtages bildeten kurze Beiträge zu den Themen Erbsen und Bohnen in der menschlichen Ernährung und zu den Besonderheiten hinsichtlich der Qualitätsanforderungen, welche es bei der Erzeugung von Speisesoja zu beachten gilt.

08.06.2017: Felderbegehung auf dem Betrieb Sauer in Waldsachsen

Besichtigt wurden die Bio-Sojabestände des Betriebes sowie Ackerbohnen und Getreidebestände im zweiten Jahr der Umstellung.

Darüber hinaus konnte der „Aerostar Rollstriegel“ der Firma Einböck ausprobiert werden. Es hat sich gezeigt, dass er Verkrustungen gut aufbricht. Die Beikrautregulierung war allerdings gering, da die Beikräuter schon zu tief verwurzelt waren. Hätte man den Rollstriegel „aggressiver“ eingestellt und somit stärker gestriegelt, so hätte das eine zu große Schädigung des Sojabestandes zur Folge gehabt.

Rückschau – Bio Sojaveranstaltungen 2017



05.09.2017: Felderbegehung bei den Betrieben Pfülb und Simon

Es wurden gehackte Sojabestände mit unterschiedlichen Reihenabständen besichtigt (30 und 50 cm Reihenabstand). Darüber hinaus stand auch ein Edamame-Bestand auf dem Programm. Die anschließende Verkostung dieser unreif geernteten Sojabohnen kam bei den Landwirten gut an und war sehr lecker.

14.09.2017: Feldtag auf dem Leuchturmbetrieb von Adolf Hörl in Gerzen:

Rund um Ernte, Vermarktung und Verarbeitung von Soja ging es auf dem Feldtag in Gerzen (Niederbayern).

Junior Betriebsleiter Ade Hörl stellte zunächst begeistert seinen Betrieb vor. Im Nebenerwerb bewirtschaftet die Familie Hörl ca. 23 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche, wovon der größte Teil Ackerland ist. Es werden Getreide, Ackerbohnen, Klee gras und natürlich Soja angebaut. Außerdem legt der Betrieb sehr viel Wert auf Zwischenfruchtmischungen. Darüber hinaus mästen die Hörls pro Jahr ca. 230 Schweine, die sie über die Hermannsdorfer Landwerkstätten vermarkten, ebenso wie das angebaute Futtersoja.

In das Thema Verarbeitung von Speisesoja führte Carmen Chaib von der Firma Naturkost Ernst Weber ein. Mit ihrer Präsentation erklärte sie anschaulich die Herstellung von Tofu und was es dabei für den Landwirt zu beachten gibt. Hier ist in erster Linie die Sortenwahl entscheidend. Für die Tofuherstellung werden Hochproteinsorten benötigt, die mind. 40% Eiweiß liefern. Außerdem ist es wichtig die Bohnen sauber zu ernten, da sich eine hochgradige Verschmutzung nicht mehr rausreinigen lässt was zur Folge hat, dass der Tofu eine unschöne braune Farbe erhält und nicht mehr verkaufsfähig ist.



Bezüglich Vermarktungswege und Vertragsanbau von Speisesoja berichtete Martin Winter von der Naturland-Marktgesellschaft.

Während der Mittagspause wurde dann diskutiert und gemeinsame Erfahrungen konnten ausgetauscht werden. Für das leibliche Wohl sorgte ein Bio Catering Service, der vom Junior Betriebsleiter organisiert wurde und uns mit hervorragendem vegetarischem Essen verwöhnte.

Am Nachmittag ging es dann weiter mit den Themen Aufbereitung und Fütterung von Soja.

Dazu lieferte Stefan Thurner von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft interessante Informationen. Bei seinen Ausführungen wurde klar, dass es nicht so ganz einfach ist Futtersoja so aufzubereiten, dass es auch optimal von den Tieren verwertet werden kann. Besonders

im Schweine- und Geflügelbereich ist hier auf eine qualitativ hochwertige Behandlung zu achten. Schließlich geht es darum langfristig die Versorgung unserer Nutztiere mit Eiweiß von hoher Qualität zu sichern.

Rückschau – Bio Sojaveranstaltungen 2017



Das Sojaaufbereitung auch zentral am Betrieb durchgeführt werden kann zeigte Lutz Wudtke von der Firma „agrel GmbH“ mit dem „Eco Toaster“. Dieses Gerät ermöglicht es Betrieben ihre Bohnen direkt am Hof frisch zu toasten um sie in der Fütterung einzusetzen. Standardmäßig ist keine Ölpresse enthalten. Diese kann aber nachgerüstet werden, da der Einsatz von Vollfettbohnen die Einsatzmengen in der Fütterung stark beschränkt.

Zu guter Letzt konnte noch ein Mähdrescher mit Flexschneidwerk besichtigt werden. Der geplante Drusch der Demoparzellen des Betriebes musste allerdings wegen der zu nassen Witterung und der noch unreifen Bestände entfallen.

Alle Veranstaltungen wurden durch die Soja-Berater der LVÖ und die Fachberatung der Bioverbände begleitet.

Manuel Mühlbauer
LVÖ – Soja Beratung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Aktuelle Informationen zu Projekt und
Veranstaltungen finden Sie unter
www.sojafoerderring.de



www.lvoe.de